

FISKALRAT

Austria ■

EK- und WIFO-Methode im Vergleich

Faktorproduktivität und ihre
Auswirkungen auf das strukturelle
Defizit in Österreich

Susanne Maidorn
Büro des Fiskalrates

Wien, am 9. April 2014

Fragestellungen

- Vergleich der Schätzungen der EK, des WIFO und der OECD für das Potenzialwachstum: Worin bestehen die Unterschiede?
- Welchem Trend folgen die Inputfaktoren in der Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. ab 2014 in einer mittelfristigen Prognose?
- Welche Gründe sprechen in Österreich für eine Abflachung des Trendwachstums des Potenzialoutputs und der totalen Faktorproduktivität (TFP)?
- Was bedeutet ein glatteres Potenzialwachstum für das zyklisch bereinigte Budgetdefizit?

Potenzialwachstum

Wachstumsbeiträge der Inputfaktoren
im Vergleich: Methoden der EK, des
WIFO und der OECD

Wachstumsbeiträge der Inputfaktoren zum Potenzialwachstum

- Potenzialwachstum setzt sich aus der Veränderung der potenziellen Beschäftigung, des Kapitalstocks und des Trends der totalen Faktorproduktivität (TFP) zusammen
- TFP: Restgröße, die durch die Faktoren Arbeit und Kapital nicht erklärt werden kann
- Interpretationen der TFP
 - Effizienz
 - Auslastungsgrad
 - Technologischer Fortschritt

Wachstumsbeiträge in Österreich und der EU lt. EK in %

	Potenzialwachstum		Arbeit		Kapital		TFP	
	AT	EU28	AT	EU28	AT	EU28	AT	EU28
Ø 2004-2008	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,8
Ø 2009-2013	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Ø 2014-2018	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6
2013	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
2014	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5	- 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
2015	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
2016	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6
2017	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
2018	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7

Quelle: EK Winterprognose 2014

- Wachstumsbeitrag des Faktors Arbeit 2014-2018 wieder 0,5 %
 - Wachstumsbeitrag der TFP 2004-2008 in Österreich dominant, seit 2009 Angleichung an niedrigeren EU-Durchschnitt
- ➔ Niedriges Potenzialwachstum geht auf niedriges TFP-Wachstum zurück

Wachstumsbeiträge in Österreich

lt. EK, WIFO und OECD in %

	Potenzialwachstum			Arbeit		Kapital		TFP		
	EK	WIFO	OECD	EK	WIFO	EK	WIFO	EK	WIFO	OECD
Ø 2004-2008	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,9
Ø 2009-2013	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,8
Ø 2014-2018	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,1
2013	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,9
2014	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,0
2015	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,1
2016	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,1
2017	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 1,2
2018	+ 1,6	+ 1,7	--	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,9	--

Quelle: Wifo-Monatsberichte 2/2014, EK Winterprognose 2014, OECD Economic Outlook Juni 2013

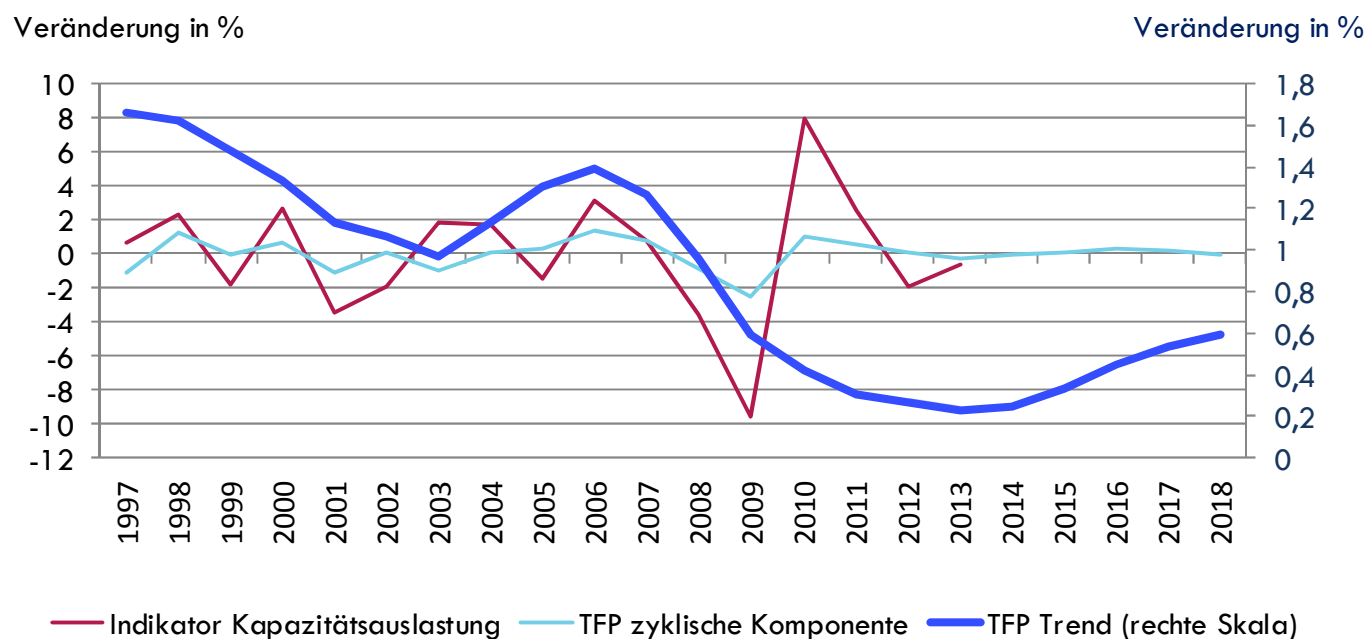
- Potenzialwachstum 2004-2008 rd. 2% lt. EK, WIFO und OECD
- Anstieg des Wachstumsbeitrags der TFP 2013-2017 lt. WIFO und OECD
- Gibt es in Österreich strukturelle Wachstumseinbußen im Trend-TFP durch die Wirtschafts- und Finanzkrise und worauf beruhen sie?

Trendschätzung der TFP

TFP und Kapazitätsauslastung

- EK-Modell: TFP setzt sich aus Effizienz und Kapazitätsauslastung der Inputfaktoren Arbeit und Kapital zusammen
- Effizienz folgt einem langfristigen Trend
- Kapazitätsauslastung hängt von der aktuellen Wirtschaftssituation ab und ist prozyklisch
- ➔ Zerlegung der TFP in einen Trend und eine zyklische Komponente, die mit der Kapazitätsauslastung korreliert

TFP-Zerlegung und Kapazitätsauslastung



Quelle: EK Winter Prognose 2014, eigene Berechnungen

- Trendkomponente der TFP enthält ebenfalls zyklisches Element, v.a. 2005-2009
- Trendkomponente der TFP dominiert prozyklischen Verlauf des Potenzialwachstums

Verhaltenes TFP-Wachstum 2014-2018 - Strukturelle Gründe?

- Ø jährliches Wachstum des Nettokapitalstocks 2003-2007: 2%, 2009-2013: 1,4%

Quelle: AMECO

- Keine „Kreditklemme“ in Österreich, geringere Wachstumsrate der Kredite nach der Krise nachfrageseitig (d.h. konjunkturell) bedingt

Quelle: Geldpolitik und Wirtschaft (Q2/12), Bank Lending Survey

- 29% der österreichischen Firmen haben im Jahr 2009 Produkt- und Prozessinnovation reduziert, EU 7*-
Durchschnitt: rd. 35%

Quelle: WIFO 2013, *AUT, FRA, GER, HUN, ITA, SPA, UK

Kurzfristiger Effekt: Horten von Arbeitskräften und TFP

- TFP im Jahr 2013 um 2,7% niedriger als 2007

Quelle: AMECO

- Beschäftigte im Jahr 2013 um 6% mehr als 2007

Quelle: AMECO

- Österreich gehört zu den EU-Ländern (wie GB, Deutschland, Frankreich und Niederlande), die durch Kurzarbeit und Horten von Arbeitskräften auf den Nachfragerückgang in der Wirtschafts- und Finanzkrise reagiert haben

➔ Arbeitsauslastung sinkt, daher auch TFP (zyklische Komponente, geringe Auswirkung auf Potenzialoutput)

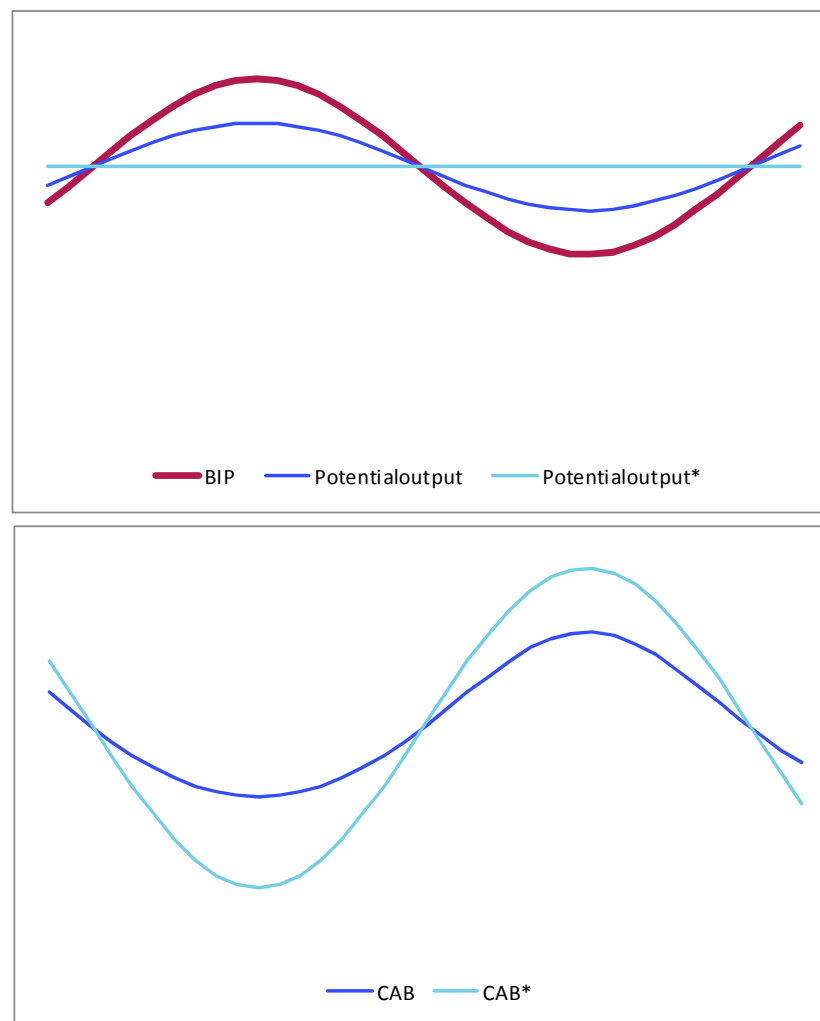
Potenzialoutput und CAB

Simulationen: Glättung des zyklischen
Verlaufs des Potenzialoutputs

Trend des Potenzialoutputs und CAB

„(...), the effect of different degrees of smoothing (the potential output estimate) on the CAB (...) could have measurable implications for the assessment of a country's position with respect to its medium-term budgetary objective. A higher degree of smoothing would lead to a somewhat laxer judgement in economic bad times, and it would be consistent with a stricter judgement in economic good times.“

Langedijk, Larch (2007)

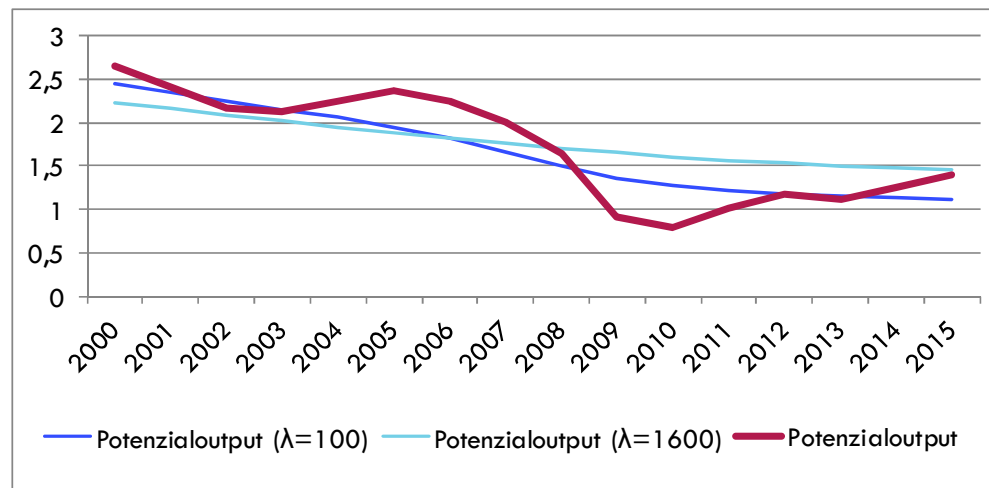


Simulation des Potenzialoutputs und CAB (I)

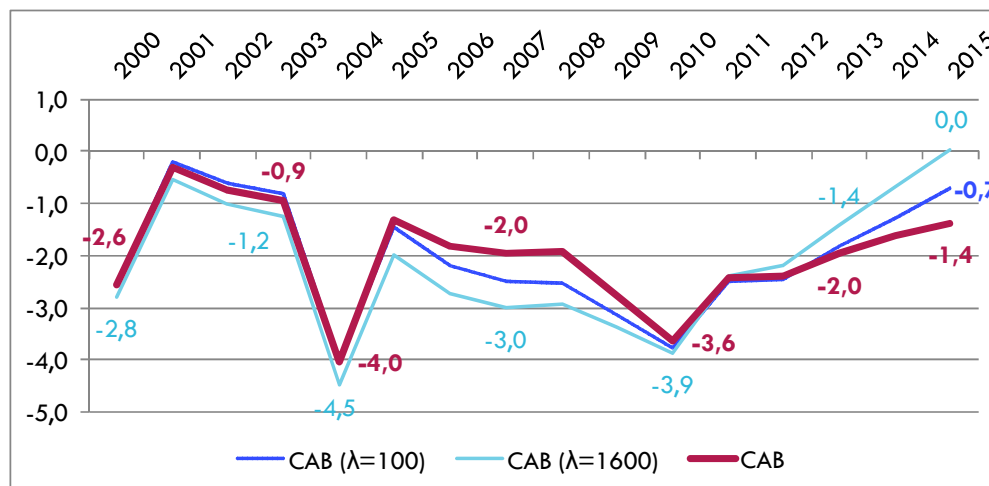
- Ziel: Reduktion des zyklischen Verlaufs des Potenzialoutputs, um Effekt auf CAB zu veranschaulichen
- Schätzung des Potenzialoutputs mit HP-Filter mit unterschiedlichem Glättungsparameter λ (je höher λ , desto stärkere Glättung des Potenzialoutputs)
- $\lambda = 100$, Methode der EK bis 2002
- $\lambda = 1600$, Extremvariante, die nahezu linearen Trend erzeugt

Simulation des Potenzialoutputs und CAB (II)

Veränderung in %



in % des BIP



Quelle: AMECO, eigene Berechnungen

2007

Zyklisch bereinigtes Budgetdefizit bei glattem Verlauf um 1% des BIP ($\lambda=1600$) bzw. um 0,5% des BIP ($\lambda=100$) höher

2015

Zyklisch bereinigtes Budgetdefizit bei glattem Verlauf um 1,4% des BIP ($\lambda=1600$) bzw. um 0,7% des BIP ($\lambda=100$) niedriger

Offene Fragen

- Befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer konjunkturell bedingten Phase des gedämpften TFP-Wachstums oder auf einem langfristigen Pfad eines niedrigeren TFP-Wachstums?
- Könnte eine restriktivere Budgetpolitik in ökonomisch guten Zeiten durchgesetzt werden?
- Wodurch kann das im EU-Vergleich deutlich unterdurchschnittliche TFP-Wachstum in Österreich erklärt werden?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!